



Sara Pennypacker

Mein Freund Pax

★★★★☆(☆)

**a.d. Amerikanischen von Birgit Kollmann
Ill. von Jon Klassen**

**Fischer Sauerländer 2017 · 304 Seiten · 16,99
ab 10 · 978-3-7373-5230-7**

Die US-amerikanische Autorin Sara Pennypacker (*1951) hat seit 2002 bereits um die zwanzig Kinderbücher veröffentlicht und ist hier in Deutschland u.a. für ihre Reihe um Clementine bekannt. Der kanadische Illustrator Jon Klassen (*1981) startete seine Karriere im Bereich animierte Filme, illustriert mittlerweile aber Bücher. U.a. hat er an der Verfilmung von *Coraline* mitgearbeitet. Auf seinem [persönlichen Blog](#) können seine Illustrationen bewundert werden.

Seit Peter den kleinen Fuchs Pax draußen gefunden und aufgezogen hat, sind die beiden die besten Freunde. Sie passen aufeinander auf und Pax hilft Peter, mit seinen Problemen besser zurechtzukommen. Dann aber wird Peter von seinem Vater gezwungen, Pax auszusetzen und zu seinem Großvater zu ziehen, weil der Vater in den Krieg muss. Doch Peter kann mit der Trennung nicht leben und macht sich auf den Weg zurück zu Pax durch Hunderte von Kilometern von Wildnis und anderen Gefahren – denn der Krieg kommt immer näher...

Diesem Buch gelingt es gut, komplexe Themen wie Krieg, Gewalt und Trauer in einfache Sprache zu kleiden. Dies gelingt u.a. dadurch, dass fast durchgehend die Perspektiven eines Jungen sowie die eines Fuchses eingehalten werden. Letztere gelingt der Autorin wesentlich besser, als es in den meisten Büchern über die Beziehung zwischen Mensch und Tier der Fall ist. Hier wird Pax und den anderen Füchsen nichts zugeschrieben, was sie nicht tatsächlich so empfinden oder denken könnten. Die Autorin selbst weist darauf hin, wie wichtig es ihr war, ein authentisches Bild von Fuchs-Kommunikation zu zeichnen, sodass z.B. auch der Geruchssinn intensiv einbezogen wird. Peter hat es als empfindsamer Junge schwer in seiner



Familie, die nur aus seinem Vater und seinem Großvater besteht, die beide in ihrer traditionellen Rolle als starke gefühllose Männer und in ihrer Verbitterung gefangen sind. „Ein Mann weint[...] nicht!“ (S. 17) sagt Peter sich immer wieder und spürt doch, dass diese Maxime für alles steht, was seinen Vater und Großvater ausmacht und er nicht so werden möchte.

Sind sie immer noch so rücksichtslos, die Menschen? Das waren sie jedenfalls, als ich bei ihnen lebte.

Rücksichtslos?

Sie pflügen ein Feld und töten die Mäuse, die darin leben, ohne sie vorher zu warnen. Sie stauen einen Fluss und lassen die Fische sterben. Sind sie immer noch so? (S. 75)

Es ist derzeit modern, auf der Unzulänglichkeit von Menschen als Spezies im Umgang mit der Natur und anderen Spezies herumzureiten. Ich halte es aber für gefährlich, dass eine solch undifferenzierte Sicht in Kinderbüchern zementiert wird. Immerhin liefert *Mein Freund Pax* aber auch genug Gegenbeispiele für Menschen, die sehr wohl für Tiere fühlen und den Bezug zur Natur noch nicht verloren haben. Letztendlich kann man nicht leugnen, dass auch eine große Menge von Positivbeispielen nichts daran ändern kann, dass die Menschheit aktuell nicht gerade einen Orden für Nachhaltigkeit und Frieden verdient hat. Gegen Ende des Buches fällt ein sehr wichtiger, zentraler Satz: „Die Menschen müssen wissen, wie hoch die wahren Kosten eines Krieges sind[.]“ (S. 269) Und das ist wahr. Wie sonst sollen sie Mitgefühl entwickeln für die vom Krieg betroffenen Mitmenschen, wenn sie sich nicht vergegenwärtigen, was diese alles verlieren und aufs Spiel setzen, um sich und ihre Lieben in Sicherheit zu bringen?

Die Sprache ist zwar einfach, aber dennoch emotional. Toll ist, dass die sprechenden Namen der Füchse zwar nicht übersetzt, aber in Form einer Anmerkung erklärt werden, was absolut ausreichend ist. Die minimalistischen Schwarz-Weiß-Illustrationen von Jon Klassen werten das Buch zusätzlich auf, sind sie doch alleine schon 5 Sterne wert. Leider sind die in der Geschichte vermittelten Ideen stellenweise allzu naiv und die Auflösung etwas überstürzt, vor allem, wenn man bedenkt, wie viel Zeit die Autorin auf Peters Weg zurück zu Pax verwendet hat, nur um dann zu einem abrupten Ende zu kommen. Insgesamt jedoch ist das Buch berührend und nicht nur für Kinder empfehlenswert und auch als Geschenk oder als Lektüre in der Schule geeignet.